

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 8 (1940)
Heft: 2

Artikel: Freundschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Freundschaft.

Hat dir Gott ein Herz gegeben,
Ein's, das Dein's so recht versteht,
Innig danke ihm dein Leben,
Liebend schliess es ins Gebet;
Denn ein Herz, das mit dir teilet,
Es mag kommen, was da will,
Mit dir fühlt und Wunden heilet,
Ist es nicht des Segens viel?
Um einander zu erfreuen,
Neigt die Liebe sich herab,
Glück zu suchen, Glück zu streuen,
Eins dem andern bis ins Grab.

Schicksalslaune

Von Käte Vogel

(Schluß)

Schon einige Zeit vorher fühlte ich mich nicht mehr ganz wohl, doch ich beachtete dies zu wenig, und jetzt erst gar nicht, denn ich wollte damit meinen Gast nicht beunruhigen. So sehr ich mich dagegen wehrte, versagte alle meine aufgebrachte Willenskraft, machtlos dagegen, ich fühlte mich immer elender, so daß ich unverzüglich den Arzt konsultieren musste. Und was war das Resultat? Eine sofortige Blinddarmoperation. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trafen mich die Worte des Arztes. Wirr im Kopf vor Schmerz und dieser Schreckensnachricht schlief ich nach Hause. Was wird Sigrid dazu sagen? Solch ein Pech